

Stadt Stolberg (Rhld.)

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des	Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport
Sitzungskennziffer	
Tag der Sitzung	22.03.2011
Ort der Sitzung	Rathaus, Ratssaal
Dauer der Sitzung	18.00 Uhr - 20.05 Uhr
Unterbrechungen	18.28 Uhr - 18.33 Uhr
Anwesende	s. beiliegende Anwesenheitsliste
VORSITZENDER	Ratsmitglied Axel Wirtz - MdL - bis 19.35 Uhr ab 19.35 Uhr Ratsmitglied Kunibert Matheis
SCHRIFTFÜHRER	Frau Harperscheidt

Tagesordnung:

A) Öffentliche Sitzung:

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der Ausschussvorsitzende, Ratsmitglied Herr Wirtz, stellt fest, dass der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport beschlussfähig ist.

b) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung und Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg:

Der Ausschussvorsitzende, Ratsmitglied Herr Wirtz, stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht ergangen sowie die Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg erfolgt ist.

c) Beschlussfassung über die Tagesordnung:

Das Ausschussmitglied, Herr L. Hahn (CDU) beantragt, den Tagesordnungspunkt - A 6 Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen -, als TOP 1 vorzuziehen, da hierzu einige Bewohner der Wiesenstraße anwesend seien und sich evtl. zu Wort melden möchten.

Herr W. Claßen (SPD) beantragt die „Schließung des Sozialkaufhauses“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport zu setzen.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport beschließt einstimmig, die Tagesordnung wie folgt abzuwickeln:

A. Öffentliche Sitzung:

Soziales:

1. Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen
2. Zuschüsse Träger Sozialarbeit
hier: Allgemeine soziale Beratung durch den Sozialdienst Kath. Männer e. V. Stolberg
Mündlicher Bericht durch den Geschäftsführer Herrn Dr. Mark Brülls
3. Erfahrungsbericht Pflegestützpunkte
Mündlicher Bericht durch Herrn Stefan Löhmann und Frau Yvonne Berg
4. Allgemeine Altenhilfe
5. Nutzungsentgelte - zweckgebunden für die Seniorenarbeit
6. Erfahrungsbericht des Seniorenbeauftragten für das Jahr 2010

Kultur:

7. Sachstandsbericht über die Gewährung von Zuschüssen nach den Richtlinien zur Förderung der Partnerschaft mit europäischen Städten - 2010

Sport:

8. Informationsvorlage für die Verwendung der Sportpausche 2010 und 2011
9. Informationsvorlage für die Auszahlung der errechneten Motivationsboni an die Fußballvereine auf der Grundlage der Energieabrechnungen 2008 und 2009

Allgemein:

10. Anfragen und Mitteilungen

B) Nichtöffentliche Sitzung:

1. Anfragen und Mitteilungen

A. Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordng beschliessen die Ausschussmitglieder einstimmig „Die Schließung des Sozialkaufhauses“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport zu setzen.

Soziales:

1. Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen

Herr L. Hahn beantragt,

1. die Gebäude „Alte Velau 27-31“ mit minimalem Aufwand zu sanieren und den Anbau nicht abzureißen,
2. die 2 Grundstücke in der „Bischof-Ketteler-Straße“ zu verkaufen und
3. die Gebäude „Wiesenstraße 90-94“ zu entwidmen und zu verkaufen.

Bei dem Verkauf der v. g. Liegenschaften und unter Berücksichtigung der geschätzten Sanierungskosten für die Gebäude, Alte Velau 27-31 errechne sich ein Ertrag in Höhe von 465.000,00 Euro.

Sh. nachfolgende Berechnung:

1. Einnahmen Grundstücksverkauf Bischof-Ketteler-Str.	120.000,00
2. Einnahmen Gebäude Wiesenstraße 90-94	495.000,00
3. abzügl. Renovierungskosten Alte Velau 27-31	<u>150.000,00</u>
Gesamtergebnis	465.000,00

Vor 12 Jahren habe die Stadt Stolberg den Bewohnern der Wiesenstraße zugesichert, dass in diese Häuser ausschließlich nur Aussiedler untergebracht werden.

Diese Versprechen müsse man auch einhalten, das sei man diesen Bürgern auch schuldig.

Herr L. Hahn (CDU) erklärt weiterhin, dass der Verkauf der Grundstücke in der Bischoff-Ketteler-Straße unabhängig von der Veräußerung der Grundstücke, Alte Velau 27-31 zu sehen sei, da die Stadt Stolberg vor 1,5 Jahren noch ein Grundstück in der Velau 30a verkauft habe und dieses auch bebaut wurde.

Herr P. Haas (SPD) erklärt, dass die SPD-Fraktion sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung anschließe.

Die v.g. Zusage bzw. verbindliche Vereinbarungen mit den Bewohnern der Wiesenstraße sei ihm nicht bekannt, gfls. müsse man dies nachprüfen.

Auf Anfrage des Herrn K. Matheis (CDU) wird die genaue Lage der 2 Baugrundstücke an der Bischoff-Ketteler-Straße gem. Anlage II beschrieben.

Herr K. Matheis (CDU) erklärt, er stelle mit Entsetzen fest, dass die Stadt Stolberg ihre Immobilien verwahrlose und verkommen läßt. Insbesondere seien hiervon die bewohnten und vermieteten Häuser, Alte Velau 29 und 31 betroffen.

Herr K. Matheis (CDU) zitiert die Verwaltungsvorlage wie folgt: „Bei einer Nutzung des Hauses Alte Velau 27 als Übergangwohnheim ist davon auszugehen, dass eine Vermarktung der Häuser Alte Velau 29 und 31 äußerst schwierig, evtl. sogar unmöglich ist. Dies betrifft auch die Vermarktung eines Grundstückes an der Bischof-Ketteler-Straße mit einem Wert von mindestens 120.00,00 Euro.“

Herr K. Matheis (CDU) erklärt, dass diese Feststellung aus Sicht eines Fachbereichsleiters für soziale Angelegenheiten völlig unangemessen sei und nicht Gegenstand einer Verwaltungsvorlage sein dürfe.

Die übrigen Anwohner der Wiesenstraße haben vor etwa 50 Jahren dort ihr Eigentum gebildet, vor dem Hintergrund dort auch später einen ruhigen Lebensabend zu verbringen.

Vor mehr als 12 Jahren mußten die dortigen Anwohner den Bau der 3 Übergangwohnheime hinnehmen.

Der Rat der Stadt Stolberg habe damals dafür gesorgt und auch versprochen, dass diese Gebäude ausschließlich als Übergangwohnheime für Aussiedler genutzt werden.

Herr K. Matheis (CDU) weist hier deutlich darauf hin, dass nicht die Verwaltung, sondern ausschließlich die Bewohner vor Ort mit den Problemen konfrontiert werden.

In den jeweiligen Einzelfällen verweist insbesondere nach Dienstschluss die Polizei auf das Ordnungsamt bzw. das Ordnungsamt verweist auf die Polizei .

Aufgrund des Antrages der Herrn L. Hahn (CDU) erteilt der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport einstimmig das Rederecht für die anwesenden Bewohner der Wiesenstraße.

Die Bürgerin, Frau Annette Riedel, fragt an warum bei der Nutzung des des Hauses, Alte Velau 27 als Übergangswohnheim davon auszugehen sei, dass der Verkauf des Hauses Alte Velau 29-31 äußerst schwierig bzw. fast unmöglich sei.

Frau K. Oebel, Abteilungsleiterin des Amtes für Kinder, Jugend, Familien, Soziales und Wohnen erklärt hierzu, dass bei der Nutzung des Hauses, Alte Velau 27 als Übergangswohnheim eine vergleichbare Situation wie bei den Häusern, Wiesenstraße entstehe und sich der Verkauf der beiden anderen Häuser, Alte Velau 29-31 als aussichtslos darstelle.

Der Ausschussvorsitzende, Herr A. Wirtz (CDU) bemängelt hier, dass zu diesem Tagesordnungspunkt der zuständige Dezernent sowie der Leiter für das Amt für Liegenschaften nicht anwesend seien.

Herr P. Hass (SPD) beantragt zwecks Beratungsbedarf die Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport zu unterbrechen.

Die Sitzung wird daraufhin um 18.28 Uhr unterbrochen und um 18.33 Uhr wieder fortgesetzt.

Beschluss:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport beschließt mit 9 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen

- 1. die Gebäude Wiesenstraße 90-94 zur vorübergehenden Unterbringung von Aussiedlern und ausländischen Flüchtlingen (Asylbewerber) zu nutzen und das Gebäude Alte Velau 27 zu verkaufen und**
- 2. die Verwaltung zu beauftragen, die Umwidmung des Gebäudes Wiesenstraße 90 von „Übergangswohnheim für Aussiedler“ in „Übergangswohnheim für Flüchtlinge“ bei der Bezirksregierung zu beantragen und nach Genehmigung umgehend den Umzug der Flüchtlinge zu veranlassen.**

2. Zuschüsse Träger Sozialarbeit

hier: Allgemeine soziale Beratung durch den Sozialdienst Kath. Männer e. V. Stolberg

Der Geschäftsführer des Sozialdienstes Kath. Männer e. V. (SKM), Herr Dr. Mark Brülls stellt das Konzept und die Organisation „Allgemeine soziale Beratung „ wie folgt vor:

Die Beratung ist für jeden zugänglich, d. h. unabhängig von Geschlecht und Religion und wird kostenlos angeboten.

Die Beratungsstelle wird im Jahr von 80-90 Ratsuchenden aufgesucht.

Der überwiegende Anteil hier ist männlich (2/3 Männer 1/3 Frauen).

Die jeweilige Beratung kann sich auf 1-2 Beratungstermine oder auf langfristige Zeiten (Monate/Jahre) erstrecken.

Darüber hinaus kann die Beratung gfls. an spezialisierte Fachdienste wie z. B. Insolvenzberatung und Erziehungsberatungsstelle weiter vermittelt werden.

Die Beratung wird durch 1 Mitarbeiter (1/2 Stelle) wahrgenommen.

Darüber hinaus gibt es noch MitarbeiterInnen, die sich hauptsächlich mit gesetzl. Betreuungen beschäftigen.

Die Beratungsschwerpunkte liegen im Bereich der

- Finanzen/Schulden (Erstellung von Haushaltsplan, Vermittlung an Insolvenzberatungsstellen, Ratenzahlungsvereinbarungen)
- Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten (Prüfung Rechtsanspruch von Sozialleistungen)
- Erziehungsfragen
- Psychische Probleme (Drogenprobleme bei jungen Menschen)

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt die Ausführungen von Herrn Dr. Mark Brülls mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis.

3. Erfahrungsbericht Pflegestützpunkte

Herr Stefan Löhmann und Frau Yvonne Berg von dem Pflegestützpunkt der StädteRegion Aachen stellen über eine Power-Point-Präsentation die Pflegeberatung und Wohnberatung der StädteRegion Aachen vor.

Die Präsentation ist als Anlage III beigelegt.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt die Ausführungen von Herrn Stefan Löhmann und Frau Yvonne Berg mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis.

4. Allgemeine Altenhilfe

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung über die Verwendung der für das Haushaltsjahr 2010 durch den Rat der Stadt Stolberg zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel zur Kenntnis.

5. Nutzungsentgelt - zweckgebunden für die Seniorenarbeit -

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt den Nachweis der Verwaltung über die Verwendung der für das Haushaltsjahr 2010 bereitgestellten Fördermittel „Nutzungsentgelt - zweckgebunden für die Seniorenarbeit“ - zur Kenntnis.

6. Erfahrungsbericht des Seniorenbeauftragten zur Arbeit des Senioren-Infocenters für das Jahr 2010

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt den Erfahrungsbericht des Seniorenbeauftragten zur Arbeit des Senioren-Infocenters für das Jahr 2010 mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis.

Kultur:

7. Sachstandsbericht über die Gewährung von Zuschüssen nach den Richtlinien zur Förderung der Partnerschaft mit europäischen Städten - 2010

Herr L. Hahn (CDU) erklärt, er habe erfahren, dass der Bürgermeister, Herr Ferdi Gatzweiler Frau Kopp einen Zuschuss für die Fahrt der BIG-Band nach Faches-Thumenil nicht gewährt habe.

Die CDU-Fraktion sei der Meinung, dass es für eine lebendige Städtepartnerschaft unabdingbar sei, durch den Kontakt und die Aktivitäten von jungen Menschen wie z. B. den Schülern des Ritzefeld-Gymnasiums diese Partnerschaft zu pflegen.

Die CDU-Fraktion fordert deshalb den Bürgermeister auf, den Zuschuss für die Fahrtkosten der BIG-Band zur Verfügung zu stellen.

Generell stelle sich die Frage, ob man nicht entsprechende Beträge den Partnerschaftskomitees zur Verfügung stellen sollte.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage der Verwaltung über die Gewährung von Zuschüssen nach den Richtlinien zur Förderung der Städtepartnerschaft mit Europäischen Städten zur Kenntnis.

Sport:

8. Verwendung der Sportpauschale 2010 und 2011

Herr L. Hahn (CDU) bittet darum künftig im Verwendungsnachweis bzw. bei der Aufteilung der Sportpauschale für die Sporthalle Glashütter Weiher einen realistischen Prozentsatz anzusetzen, da ansonsten ein falsches Bild entstehe.

Ein Prozentsatz von 10-15 % wäre wohl realistisch.

Desweiteren empfiehlt die CDU-Fraktion wegen der Dringlichkeit die notwendigen Mittel für die Sanierung des Rasenplatzes und der Beregnungsanlage am Stadion Glashütter Weiher bereitzustellen.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage der Verwaltung zur Verwendung der Sportpauschalen 2010 und 2011 zur Kenntnis.

9. Auszahlung der errechneten Motivationsboni an die Fußballvereine auf der Grundlage der Energieabrechnungen 2008 und 2009

Der Ausschussvorsitzende, Herr A. Wirtz (CDU) ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und übergibt die Leitung der Sitzung wegen Befangenheit an den 1. stellv. Ausschussvorsitzenden, Herrn K. Matheis (CDU).

Herr L. Hahn (CDU) fragt an, inwieweit sich der hohe Stromkostenverbrauch, der durch die Inbetriebnahme der Trocknungsgeräte nach dem Wasserschaden im Sportheim DJK - Frisch-Froh entstanden ist, auf die Berechnung der Motivationsboni ausgewirkt habe.

Stellungnahme durch das Amt für Schulverwaltung und Sport:

„Der Wasserschaden wurde bei der Berechnung berücksichtigt.

Der Schaden ereignete sich über den Jahreswechsel 2008/2009.

Bei der Berechnung für 2008 wurde dies beim Wasser berücksichtigt; nach Rücksprache mit Herrn Weil wurden 100 m³ in Abzug gebracht.

Vom 09.01. - 17.02.2009 wurden Trocknungsanlagen der Fa. Dohmen im Sportheim Krakau aufgestellt. Diese haben verbraucht = 3,0 MWh.

Dies wurde in 2009 beim Strom in Abzug gebracht.

Der Wasserschaden im Sportheim Krakau wurde demnach berücksichtigt.“

Herr E. Offermann (SPD) fragt an, ob der Nachweis von Einsparungen bzgl. der Energiekosten darstellbar sei.

Stellungnahme durch das Amt für Schulverwaltung und Sport:

„Eine klare Beantwortung ist hier nicht möglich, da die Auszahlung der Motivationsboni u. a. auch von der Berechnung hinsichtlich der Anzahl der Mannschaften (Anpassung Referenzwerte) abhängt“.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung hinsichtlich der Auszahlung der errechneten Motivationsboni an die Fußballvereine auf der Grundlage der Energieabrechnungen 2008 und 2009 zur Kenntnis

Allgemein:

10. Anfragen und Mitteilungen

Herr A. Konrads (CDU) fragt an, ob die Sporthalle Glashütter Weiher nach den Sommerferien wieder genutzt werden könne.

Stellungnahme durch das Hochbauamt:

Die Sporthalle Glashütter Weiher kann zum 04.04.11 wieder genutzt werden.

Herr L. Hahn (CDU) erkundigt sich nach dem derzeitigen Stand bzgl. des Rechtsstreites „Fliesenarbeiten Hallenbad Glashütter Weiher“.

Stellungnahme durch das Hochbauamt:

Nach der Sanierung des Hallenbades im Jahre 2007 wurde bei dem Fliesenleger bemängelt, dass die Fliesen schlecht zu reinigen sind.

Inzwischen wurde vom Fliesenleger der Umkleidebereich mit Barfussgang erneuert.

Strittig ist somit noch der gesamte Dusch- und Beckenbereich sowie die Nebenräume.

In der Sitzung vom 15.03.2011 hat der Hauptausschuss der Stadt Stolberg den vom Oberlandesgericht Köln vorgeschlagenen Vergleich abgelehnt.

Der Beschluss lautet, dass das Verfahren fortgeführt werden soll.

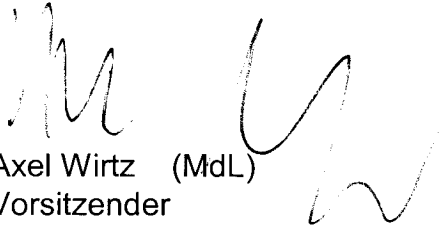
Somit ist weiterhin nicht geklärt, ob und wann eine Sanierung im Beckenbereich stattfindet. Wie lange eine Urteilsfindung dauert und was das Ergebnis ist, kann leider nicht vorhergesagt werden.

B. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Anfragen und Mitteilungen

Keine

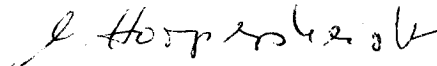
Ende der Sitzung: 20.05 Uhr



Axel Wirtz (MdL)
Vorsitzender
(TOP A1 bis TOP A 8)



Kunibert Matheis
1. stellv. Vorsitzender
(TOP A9 bis B 1)



Martina Harperscheidt
Schriftführerin

Anlage 1

zur Niederschrift über die Sitzung des
Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport

Sitzungskennziffer: XVI/7

Tag der Sitzung: 22.03.2011

Ort der Sitzung: Rathaus, Ratssaal

Dauer der Sitzung von: 18.00 Uhr bis 20.05 Uhr

Unterbrechung der Sitzung von: 18.28 bis 18.33 Uhr

Anwesenheitsliste:

lfd.Nr.	Name	Stellvertreter	Unterschrift
---------	------	----------------	--------------

SPD-Fraktion:

1	Willi Claßen (sk.B.)	Hans-Ludwig Reinartz (sk.B.)
2	Gerold Fuchs (sk.B.)	Arndt Kohn (sk.B.)
3	Patrick Haas (RM)	Rolf Engels (RM)
4	Andrea Müller (RM)	Hartmut Simmelink- Weinstein (RM)
5	Edmund Offermann (RM)	Andrea Liepertz (RM)
6	Turgay Sacu (sk.B.)	Esther Kreutzer (sk.B.)

Willi Claßen
Gerold Fuchs
Rolf Engels
A. Müller
E. Offermann
Turgay Sacu

CDU-Fraktion

7	Rita Felden (sk.B.)	Jonas Kirch (sk.B.)
8	Ludwig Hahn (RM)	Ben Grendel (sk.B.)
9	Kunibert Matheis (RM)	Bernhard Creyels (RM)
10	Andrea Ohlig (sk.B.)	Margret Bartges (sk.B.)
11	Günter Schwarz (sk.B.)	Maria Rösseler (sk.B.)
12	Axel Wirtz MdL (RM)	Adolf Konrads (RM)

Rita Felden
Ben Grendel
Bernhard Creyels
Andrea Ohlig
Günter Schwarz
Adolf Konrads

F.D.P.-Fraktion

13	Rainer Soldierer (sk.B.)	Felix Bläsius (sk.B.)
----	--------------------------	-----------------------

Felix Bläsius

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

14	Uschi Küpper (RM)	Käthe Krings (RM) Marita Stahl (sk.B.)
----	-------------------	---

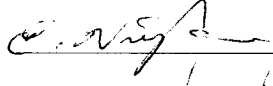
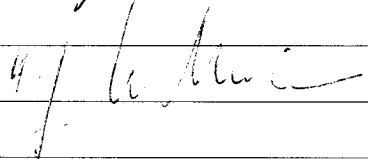
Uschi Küpper

Die Linke

15	Anita Jilk (RM)	Mathias Prußeit (RM)
----	-----------------	----------------------

Mathias Prußeit

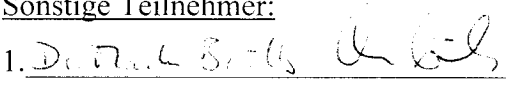
Beratende Mitglieder:

Name	Stellvertreter	Unterschrift
Bert Kloubert	./.	
Erwin Nießen	Hinze, Sebastian	
Rosemarie Spix	Ursula Wirtz-Wirthmüller	
Manfred Wüller	Hans-Josef Wellmann	
Hyseyin Akdeniz	Mehmet Böyük	

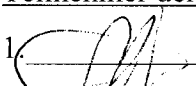
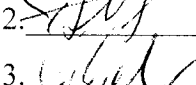
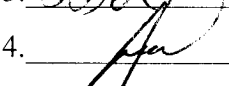
Es fehlen (entsch. oder unentsch.)

- | | |
|----------|----------|
| 1. _____ | 4. _____ |
| 2. _____ | 5. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ |

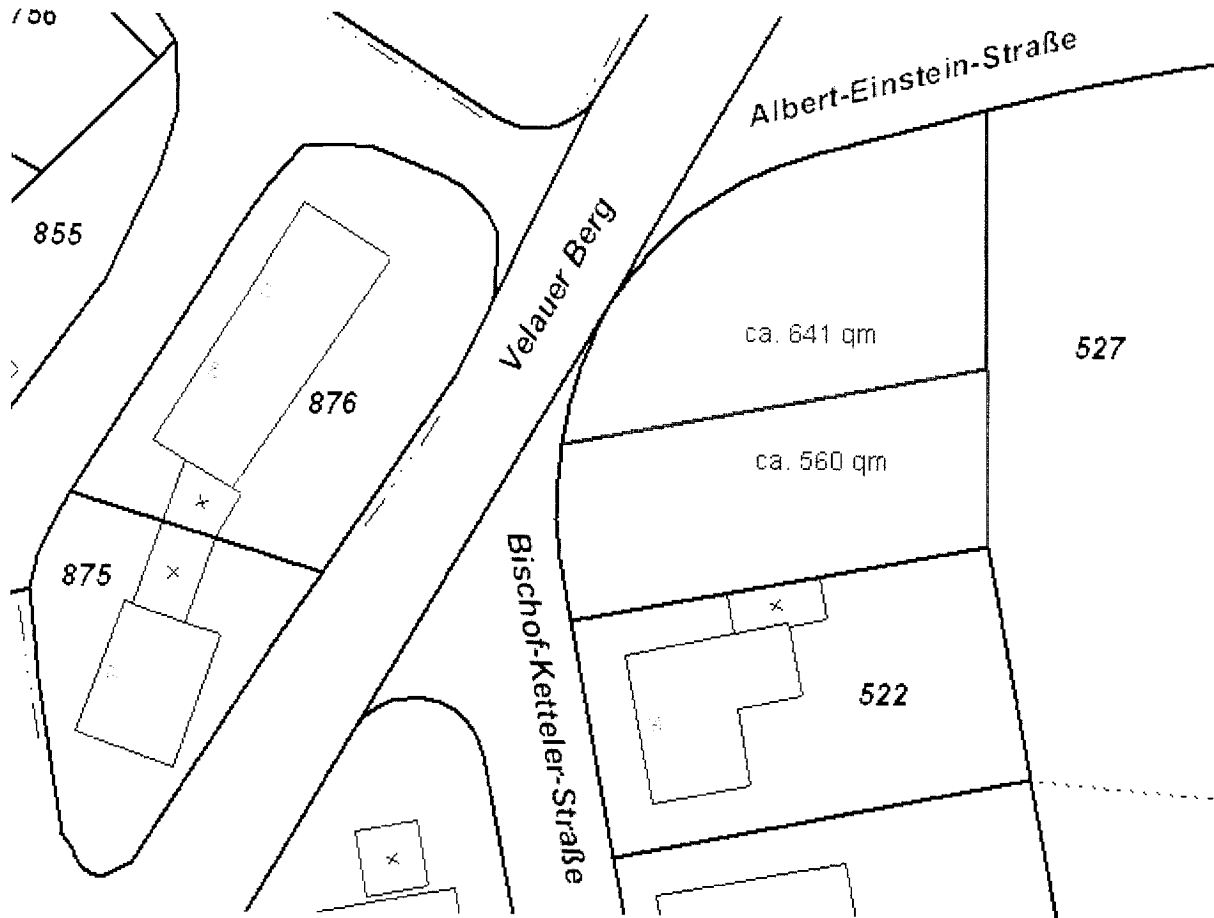
Sonstige Teilnehmer:

- | | |
|--|----------|
| 1.  | 4. _____ |
| 2. _____ | 5. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ |

Teilnehmer der Verwaltung:

- | | |
|--|----------|
| 1.  | 5. _____ |
| 2.  | 6. _____ |
| 3.  | 7. _____ |
| 4.  | 8. _____ |

Anlage II



Anlage III



Pflegeberatung der StädteRegion Aachen

Vorstellung im Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport am 22. März 2011

Stephan Löhmann



Pflegebedürftige und Versorgungsaufteilung in der StädteRegion Aachen



Pflegebedürftige Personen in der Städtereion Aachen

- 568.959 Einwohner
- 17.905 Pflegebedürftige
Aufteilung 53 % I 35 % II 12 % III
- 3,15 % der Gesamtbevölkerung

(Quelle: Kommune Pflegeplanung 2009 / Stand 2007)



Pflegerische Versorgung in der StädteRegion Aachen

17.905 Pflegebedürftige insgesamt (3,15% der Bevölkerung)

12.991 Pflegebedürftige (72,6%) ambulant versorgt durch	4914 Pflegebedürftige (27,4%) in Heimen
---	---

Pflegegeld 9593 (53,6%)	Pflegedienste 3398 (19%)
-------------------------	--------------------------

(Quelle: StädteRegion Aachen / Kommune Pflegeplanung 2009 / Stand 2007)



Belastungsbeispiele bei pflegenden Angehörigen

- Erbringung von Grund- und Behandlungspflege, ohne Kenntnisse
- häufig unzureichende räumliche Bedingungen
- oft erhebliche zeitliche, physische und psychische Aufwendungen neben alltäglicher Haus- und Familienarbeit
- Vielzahl von Formalitäten und Bürokratie
- Ertragen von Stimmungen und Rollenwechsel
- Anstieg der Wahrscheinlichkeit eigener Erkrankung durch Überlastung
- Rückstellung eigener Bedürfnisse



Unterstützung der Familien und Betroffenen durch Beratung und Information

StädteRegion
Aachen

Grundlagen der Pflegeberatung

§ 4 Landespflegegesetz – PfG NW

(1) Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und ihre Angehörigen sind tragerunabhängig zu beratenund über die erforderlichenHilfen zu informieren

§ 92c Pflegeversicherungsgesetz

(2) Aufgaben sindumfassende, sowie unabhängige Auskunft und BeratungzuSozialleistungen... und Hilfsangeboten.....

StädteRegion
Aachen

Personelle Strukturierung der Pflegeberatung

Stephan Löhmann Dipl. Sozialarbeiter Krankenpfleger	→	100 % BU Pflegeberatung, Öffentlichkeitsarbeit, ambulante Hilfen Mittel- und Südkreis
Anne Urban Dipl. Heilpädagogin Altenpflegerin	→	100 % BU Pflegeberatung, Öffentlichkeitsarbeit, ambulante Hilfen Stadt Aachen
Manuela Sahlmann Pflegefachkraft Pflegeberaterin	→	30 % BU Pflegeberatung, ambulante Hilfen Nordkreis
Petra Flachskampf Pflegefachkraft	→	20 % BU Pflegeberatung, ambulante Hilfen Vertretung Stadt Aachen

StädteRegion
Aachen

Information und Beratung



StädteRegion
Aachen

Kontaktwege

- persönliche und telefonische Sprechzeiten
- zugehende Beratung
- schriftlich
- Beratungsunterstützende Materialien



StädteRegion
Aachen

Informationen über z.B.:

- Vorflegerische Möglichkeiten
Unterstützung bei Antragstellungen
Informationen über die Leistungen der Pflegeversicherung
- Informationen über Pflegeanbieter und weiterführende Hilfen
- Beratung über die Organisation der Pflege
- Hilfe bei Versorgungsübergängen
- Beratung zu Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

StädteRegion
Aachen

Öffentlichkeitsarbeit





Öffentlichkeitsarbeit

- Veranstaltungen und Aktionen
- Presse- und Medienarbeit
- Vorträge
- Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen
- Multiplikatorenarbeit





Ziele der Beratung

- Unterstützung „Wunsch längstmöglich im häuslichen Umfeld zu verbleiben“
- Stärkung der Familien und des Betroffenen durch Beratung und Aufklärung
- Sensibilisierung zum Thema Pflege
- Verbesserung von Versorgungsmängel in der Pflegeinfrastruktur durch Mitarbeit in politischen Gremien und Arbeitskreisen



Statistik und Ergebnisse 2010

▸ Anfragen absolut	1069
davon	
▸ Telefonisch	837
▸ Resultierende Hausbesuche	279
▸ Persönlich in der Sprechstunde	223
▸ Schriftlich	9
▸ 32 Vorträge Interessierte	711
▸ Öffentlichkeitsarbeit	



Standorte

- AOK Regionaldirektion Aachen
Karlshof am Markt
52062 Aachen

Telefon 0241 / 464 - 275
Fax 0241 / 403627

pflegestuetzpunkt-aachen@rh.aok.de



Standorte

- AOK Regionaldirektion Stolberg
Frankentalstraße 16
52222 Stolberg

Telefon 02402 / 104 - 125
Fax 02402 / 104 - 135

pflegestuetzpunkt-stolberg@rh.aok.de



Standorte

- StädteRegion Aachen
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Telefon 0241 / 5198 - 2127
Fax 0241 / 5198 - 2635

pflegestuetzpunkte@staedtereion-aachen.de

StädteRegion
Aachen

Wohnberatung der StädteRegion Aachen

Vorstellung im Ausschuss für soziale
Angelegenheiten, Kultur und Sport
am 22. März 2011

Yvonne Berg

StädteRegion
Aachen

Team der Wohnberatung



Doris Dirksen, Julia Carstens, Martina Hagen, Yvonne Berg

StädteRegion
Aachen

Personelle Strukturierung der Wohnberatung

Doris Dirksen Dipl. Sozialpädagogin	→	100 % BU Wohnberatung, Aachen, Würselen, Südkreis
Julia Carstens Dipl.-Ing. Architektur (FH)	→	50 % BU Wohnberatung Bauplanung, Angebots-/Rechnungsprüfung
Martina Hagen Kommunalbeamtin	→	100 % BU Wohnberatung Förderprogramm der SR
Yvonne Berg Sozialarbeiterin BA	→	100 % BU Wohnberatung Stolberg, Eschweiler, Basweiler, Herzogenrath, Alsdorf

StädteRegion
Aachen

Information und Beratung



StädteRegion
Aachen

Inhaltliche Schwerpunkte

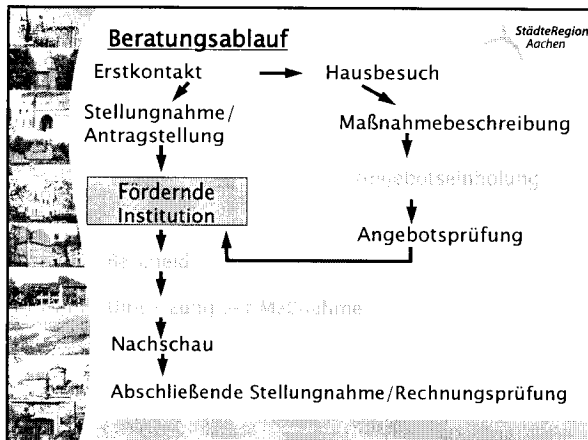
- Individuelle, kostenfreie und neutrale Beratung zu
 - Hilfsmittelausstattung
 - Ausstattungsänderung
 - Wohnraumanpassung
- Finanzierungsmöglichkeiten von Maßnahmen (z.B. Förderprogramm der StädteRegion für Menschen ab 60 Jahren)
- Beratung und Information zu altern Wohnformen



StädteRegion
Aachen

Zielsetzung

- Ein Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen, erleichtern oder wiederherstellen
- im Alter und/oder bei Behinderung und/oder bei Pflegebedürftigkeit
- Entlastung der Angehörigen und pflegenden Personen
- Kompetente Beratung und Information durch gezielte Vernetzung
- Kostenreduzierung für Leistungsträger durch das Vermeiden frühzeitiger stationärer Unterbringung



Ein Fallbeispiel in Stolberg

- 69 jähriger Mann
- Eigentumswohnung in einem Mehrfamilienhaus in Stolberg
- Schlaganfall
- Pflegestufe 2
- Abgemauerte Dusche mit sehr hohem Einstieg

StädteRegion Aachen

Fallbeispiel in Stolberg

- Teilmaßnahme Dusche
- Bodengleich und DIN gerecht bautechnisch nicht umsetzbar
- Lösung: Installation einer superflachen Duschtasse mit Rampenkonstruktion
- Finanziert von der Pflegekasse und dem Förderprogramm der StädteRegion

StädteRegion Aachen

Fallbeispiel in Stolberg

StädteRegion Aachen

Öffentlichkeitsarbeit

StädteRegion Aachen

Öffentlichkeitsarbeit

- Veranstaltungen und Aktionen
- Presse- und Medienarbeit
- Vorträge
- Multiplikatorenarbeit

StädteRegion Aachen



Statistik und Ergebnisse 2010

StädteRegion
Aachen

- Anfragen absolut **457**
 - davon
 - Telefonisch **443**
 - Persönlich im PSP **9**
 - Schriftlich **5**
 - Hausbesuche **397**
- Öffentlichkeitsarbeit
 - 32 Vorträge insgesamt
 - Wanderausstellung in der StädteRegion



StädteRegion
Aachen

**Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit**